

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 85 (1991)
Heft: 6

Artikel: Zwischen Euphrat und Tigris
Autor: Züfle, Manfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-143616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwischen Euphrat und Tigris

Zwischen Euphrat
und Tigris
war
nach einer Meinung
jener Garten gewesen
irgendwo
unweit
von Babylon,
dort sass eine
an den Ufern des Euphrats,
die hatte man aus
dem Garten vertrieben
lange bevor dort
die Ersten
die Besten
probten, ob
sie sein könnten wie Gott.
Die Hure am Ufer
des Euphrats hatte man
– wer? –
schon vor so langer Zeit
vertrieben,
dass sie
annehmen musste
SIE sei nie
drin gewesen
in irgendeinem Garten,
SIE hatte immer
geschuftet
Steine geschleppt
als man die Türme baute
vorgab sie trösten zu wollen,
man baue in den Himmel hinauf
plane zuoberst eine Kammer für sie,
nach der sich Götter gelüsteten –
und hatte sie Hure genannt,
obwohl sie nichts als
Steine schleppte
wenn einer der Türme

immer wieder mal einstürzte
und man sie anwies
aus dem Schutt
neue Steine
noch brauchbare zum Bau
zu klauben
für den nächsten –
Zwischen Euphrat und Tigris
erzählten sich
ein paar Frauen hin und wieder
in den Pausen, den spärlichen,
der Plackerei
ein paar Märchen,
zwischen Euphrat und Tigris
Frauen wie SIE,
Märchen
die farbiger blühten
als der Garten
und wurden Huren genannt drum
die Trümmerfrauen
die einzigen die
knapp
das Leben am Leben erhielten,
während die Ersten, die Einzigsten
das sündhafte Problem hatten,
ob sie sein könnten wie Gott –
Aber Gott taglöhnte längst schon mit
den Trümmerfrauen
zwischen den immer wieder einstürzenden
Türmen
noch verächtlicher wohl als SIE
die schuftend das Leben knapp am Leben
erhielten.
Hinter vorgehaltener Hand
nannte SIE man
die Huren von Babylon –
ihn nannte man gar nicht.

22. Januar 1991